Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 27 (1988)

Heft: 1: Vor der eigenen Haustüre... = Sur le pas de sa porte... = Outside one's own front door...

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aren Land in Südfrankreich»), Peter Schuler («Freiraumgestaltung Krankenheim Oberes Glattal, Bassersdorf»), Ursula Schwank («Schutzkonzept Rohr, Lauenen BE»), Christoph Stäheli («Bachsanierung Oberwil, Unterlunkhofen AG»), Bruno Sternath («Bachsanierung Oberwil, Unterlunkhofen AG»), Reto Wild («Grünplanung Flughafen Kloten»).
In der tradtionellen Ausstellung konnten sich die Besucher von der Qualität dieser Arbeiten überzeugen. Auszeichnungen durch die *«Stiftung Abteilung Grünplanung»* erhielten David Bosshard («beste Diplomarbeit mit gestalterischem Schwerpunkt») sowie Elisabeth Dürig und Paolo Poggiati («beste Diplomarbeit mit planerischem Schwerpunkt»).

Neueintritte 1987

Im Wintersemester 1987/88 begannen 39 Studentinnen und Studenten ihr Studium an der Abteilung für Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur. Dazu kommen noch mehrere Fachhörer, die nur einzelne Fächer belegen.
Damit hat sich die Gesamtzahl der Studenten an der Abteilung nochmals erhöht; sie liegt heute – ohne Fachhörer – bei 87.

Veranstaltungen 1988

Für das Sommersemester 1988 ist eine neue Reihe von *öffentlichen Gastreferaten* unter dem Titel *«Vom Konzept zum Detail – vom Detail zum Konzept»* in Vorbereitung. Für das Wintersemester 1988/89 ist eine Reihe mit dem Arbeitstitel *«Weltbilder»* geplant.
Der *«Rapperswiler Tag»* soll wie immer am ersten Freitag im Dezember stattfinden.
Über die genauen Programme wird wie immer im «Terminkalender» von *anthos* informiert.

Neues aus dem Archiv

Das am ITR beheimatete *«Archiv für die Schweizer Gartenarchitektur und Landschaftsplanung»* ist im neuen Jahr wieder regelmässig an jedem 1. und 3. Montag eines Monats für Interessenten geöffnet.
Im vergangenen Jahr konnte ein grosser Teil des umfangreichen Planbestandes aus dem *Nachlass Ernst Cramer* geordnet und katalogisiert werden. Diese Arbeiten sollen in der ersten Hälfte dieses Jahres abgeschlossen werden. Soeben abgeschlossen wurde die Katalogisierung des Planbestandes aus dem *Nachlass von Hans Jakob Barth.*

B. Schubert

Literatur

Gärten des Mittelalters

Von Dieter Hennebo
Neu herausgegeben und überarbeitet von Norbert Ott unter Mitarbeit von Dorothee Nehring, 205 Seiten, Leinen im Schuber, mit 93 Abbildungen, 72 Franken, Artemis Verlag, München und Zürich.

Von Prof. Dr. Dieter Hennebo und Dr. Alfred Hoffmann erschien 1962 das dreiteilige grundlegende Werk über die «Geschichte der deutschen Gartenkunst». D. Hennebo verfasste die beiden Bände «Gärten des Mittelalters» und «Renaissance und Barock», während A. Hoffmann den Band über die «Landschaftsgärten» schuf.
Dass nun der Band über «Gärten des Mittelalters» von Norbert Ott, Mediävist, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, unter Mitarbeit von Dorothee Nehring, mit so hervorragender Ausstattung neu herausgegeben wurde, ist hocherfreulich.
Seit 1962 hat die Forschung über das Mittelalter auch neue Kenntnisse über die damaligen Gärten ermittelt, die in dieser Ausgabe berücksichtigt werden konnten. Trotzdem aber blieb im wesentlichen das Gesamtbild unverändert. Aus der heutigen Sicht äussern sich Norbert Ott und Dorothee Nehring über die zur Verfügung stehenden Quellen wie folgt: «Die Quellen gehören fast ausschliesslich dem kulturellen Überbau an; es sind Texte der funktionalen Literatur oder Werke der bildenden Kunst, deren zentrales Thema nicht der Garten selber ist, sondern die alle Informationen darüber – oft allegorisch verschlüsselt – gleichsam nur mittransportieren.» Mit anderen Worten: Es sind viele Unsicherheiten geblieben. Weggelassen wurden bei der neuen Ausgabe die Abschnitte «Gartenbau und Baumkult der Germanen» sowie «Die Bürgergärten im späten Mittelalter», die letzteren, weil sich hier bereits eine neue Epoche abzeichnet.
Was die neue Ausgabe dieses Standardwerkes der Geschichte der Gartenkunst ganz besonders auszeichnet, das ist die grosse Zahl von farbigen und schwarzweissen Illustrationen, die die mittelalterliche Gartenkunst, soweit sie überhaupt eruierbar und rekonstruierbar ist, anschaulich macht. HM

Wandert in der Schweiz solang es sie noch gibt

Von Jürg Frischknecht, 368 Seiten, Format 12 × 18 cm, mit vielen Kartenskizzen, broschiert 24 Franken, Limmat Verlag Zürich

Das ist ein ausgezeichnetes und auch einzigartiges Wanderbuch, aber auch weit mehr als nur ein solches, ein Informationswerk nämlich über die bedrohten Landschaften der Schweiz.
Frischknecht, ein Berggänger und unerbittlicher Kämpfer gegen die restlose Vernutzung der Landschaft, gibt zu seinen 35 «Lokalterminen» bzw. Wanderrouten durch die mit Projekten bedrohten Gebiete seine zusammengetragenen Informationen, d.h. er beschreibt, wo was geplant wird und was damit im Gefüge der Landschaft auf dem Spiele steht, wer die Projekte will und wer sie bekämpft. In einem Glossar im Anhang werden die wichtigsten energiewirtschaftlichen Begriffe erläutert. Mit einer Zusammenstellung von Daten über die 20 grössten Stauseen der Schweiz, Kennzahlen der Wasserkraftwerke und den Adressen von Umweltorganisationen schliesst dieses ungewöhnliche Wanderbuch.

ISOS

Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz. Kanton Schaffhausen
Ortsbilder von nationaler Bedeutung. 288 Seiten, Format A4, gebunden, etwa 45 Karten, 18 Pläne und mehr als 400 Fotos, Preis 75 Franken. Konzept, Text und Realisierung: Sibylle Heusser-Keller, Hans Jürg Rieger, Ueli Knobel, Markus Bruggisser. Auftraggeber: Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz. Herausgeber: Eidg. Departement des Innern. Bezugsstelle: Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, Bern.

Die Erhaltung und Pflege der Ortsbilder gehören zu den wichtigsten kulturellen Aufgaben der Gegenwart. Die Bautätigkeit der letzten Jahrzehnte bedroht die alten Siedlungskerne und ebenso ihre Umgebung. In den vergangenen dreissig Jahren sind mehr Bauten entstanden als in allen vorhergehenden Jahrhunderten zusammen. Eine solche Entwicklung bleibt nicht ohne Folgen für jene Spuren unserer Geschichte, die in den Siedlungs- und Bauformen ablesbar sind.
Nach dem Band über den Kanton Genf sind in der ISOS-Reihe die ersten Ortsbildaufnahmen der deutschen Schweiz erschienen. Im Hauptteil der Publikation werden die 17 Ortsbilder von nationaler Bedeutung ausführlich behandelt und nach der einheitlichen Erfassungsmethode des Inventars dargestellt. Aber nicht nur die Städte, Dörfer und Weiler von nationaler, sondern auch jene von regionaler und lokaler Bedeutung sind nach siedlungstypologischen Kriterien geordnet und im kantonalen Zusammenhang untersucht.
Die Publikation will Planern und Architekten, Fachleuten von Heimatschutz und Denkmalpflege sowie Laien helfen, die Ortsbilder auf neue Art zu betrachten. Das Inventar zeigt, dass nicht nur Altstädte erhaltenswert sind, sondern auch ländliche Siedlungen und Quartiere des 19. und 20. Jahrhunderts.

Bäume und Gräser

Fotografien von Shinzo Maeda
95 Seiten, Format 29×26 cm, mit über 80 ganzseitigen Farbtafeln, Preis DM 30.–, Benedikt-Taschen-Verlag, Köln.

Es ist heute nicht leicht, einen neuen Bildband anzubieten, der sich von bisher erschienenen wirklich abhebt und damit seine Herausgabe rechtfertigt. Der Band von Maeda ist jedoch ein solcher, obwohl er sich nicht durch Grösse hervorhebt. Maeda selber schreibt zu seinen Bildern: «In jedem Foto ist nur ein Augenblick erfasst, das Aufblitzen von etwas Grösserem und Tieferem. Und obschon es ursprünglich nicht in meiner Absicht lag, mögen die Bilder in mancher Hinsicht an Haiku, die traditionelle japanische Dichtung mit ihren feinsinnigen Naturbetrachtungen, erinnern. Der Leser mag jedes Foto als eine Art Haiku ansehen, das die vier Jahreszeiten des Landes zeigt.» Damit dürften die Bilder Maedas in der Tat bestens charakterisiert sein. Seine Bilder sind also nicht für den Pflanzenkundler gedacht, der sich über Einzelheiten der Flora Japans orientieren will. Der Botanik wird auch in den Bildlegenden nicht Rechnung getragen, hier geht es allein um das Erscheinungsbild von Landschaft und Vegetation im Wechsel der Jahreszeiten, und das ist in dieser Vollkommenheit auch viel. HM

DGGL 1887–1987

Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege – Ein Rückblick auf 100 Jahre DGGL von Gert Gröning, Joachim Wolschke-Bulmahn unter Mitarbeit von Marianne Sommer
127 Seiten, Format 21×20 cm, schwarzweiss reich illustriert, Preis DM 26.50
Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege, Bd. 10 – Boskett Verlag

Im einhundertsten Jahr ihres Bestehens legt die DGGL ihre eigene Geschichte, kritisch aufgearbeitet, vor. Sie dürfte damit nicht nur eine der ältesten Institutionen sein, die sich mit Gartenkunst und Landschaftspflege beschäftigt, sondern auch eine der ersten, die Fragen an die eigene Vergangenheit stellt.
Die DGGL war immer ein Forum zur «Erörterung von Fragen, welche die Gartenkunst betreffen». Ihre Geschichte ist deshalb zugleich eine Geschichte der Gartenkunst, der Architekten und Planer, ein Spiegelbild gesellschaftspolitischer und sozialer Strömungen. Der «Rückblick auf 100 Jahre DGGL» von Gert Gröning, Professor an der Hochschule der Künste Berlin, und Mitautor Joachim Wolschke-Bulmahn geht deshalb über eine reine Vereinsgeschichte weit hinaus.

Zürichs Botanischer Garten

68 Seiten, Format 17 × 22 cm, farbig reich illustriert. Konzept und Text: R. Rutishauser unter Mithilfe von K. Bühler, M. Chanson, C. D. K. Cook, P. Peisl und O. Rohweder. Grafische Gestaltung: B. Frauenfelder.
Zu beziehen für 10 Franken beim Institut für Systematische Botanik oder bei der Vereinigung der Freunde des Botanischen Gartens Zürich, Paradeplatz 6, 8022 Zürich.

Die vorliegende neue Schrift hat die Vereinigung der Freunde des Botanischen Gartens Zürich zu ihrem 10jährigen Bestehen herausgegeben; ein sinnvolles Geschenk an die Mitglieder und eine gediegene Werbung für den Garten.
Die faszinierende Broschüre dürfte zu den schönsten und instruktivsten zählen, die einem botanischen Garten gewidmet sind. Sie ist nicht nur ein sogenannter Führer, sondern vielmehr ein «Verführer» im besten Sinne des Wortes, verführend zu Entdekkungsrundgängen in einem Gartenareal, das in seinen gestalterischen Grundzügen vom Zürcher Landschaftsarchitekten BSLA Fred Eicher geplant wurde.

Grünbuch

der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU), Juni 1987
Schriftenreihe Nr. 1 der LGU. Forschungen und Ratschläge
Redaktion: Peter Goop, Wilfried Marxer. Gestaltung: Atelier Jäger, Vaduz

«Die LGU präsentiert mit der vorliegenden Schrift ihre Vorstellungen eines Massnahmenkataloges zum Schutze unserer Umwelt und zum Schutz unseres Waldes im besonderen. Er ist das Resultat einer längerfristigen Arbeit und wurde bereits vor der jetzigen Veröffentlichung Personen und Ämtern unterbreitet, deren Anregungen eingeflossen sind. Dieser Katalog enthält nichts Unmögliches, aber Überlebensnotwendiges. Er gliedert sich nach den unser Leben beherrschenden Elementen: der Luft, der Erde und dem Wasser. Ihnen muss unser besonderer Schutz und unsere besondere Pflege gehören. Zusätzlich finden Sie unsere Anliegen zur Energie, die die Welt bewegt, zur Abfallproblematik, die uns vernetztes, an Kreisläufen orientiertes Denken lehrt, sowie Vorstellungen zur Erziehung, die uns erst die Achtung vor der Natur lehren muss.»
Mit diesen Worten leiten die sehr aktiven Herausgeber das vorzüglich gestaltete und im besten Sinne informativ abgefasste «Grünbuch» ein. Es ist eine Art Standortbestimmung und enthält eine Auflistung aller notwendigen Massnahmen zur Erhaltung einer einigermassen intakten Mitwelt. Es ist in seiner Art vorbildhaft auch für jedes andere Land. HM

BDLA-Landschaftsarchitekten-Handbuch 1987

288 Seiten, Format A5
Herausgeber: Bund Deutscher Landschaftsarchitekten BDLA, Bonn

Das BDLA-Handbuch erscheint nunmehr im achten Jahr. Der erste Teil enthält neben den aktualisierten Adressen aller Mitglieder des BDLA, der österreichischen und schweizerischen Landschaftsarchitekten eine Vielzahl von Informationen über Behörden, Verbände und Organisationen, nationale und europäische Ausbildungsstätten und nicht zuletzt ein Verzeichnis der wichtigsten Fachzeitschriften.
Der zweite Teil ist traditionell Beiträgen aus den verschiedenen Arbeitsbereichen des Landschaftsarchitekten vorbehalten. Es wird diesmal auch das Thema «Gartenschauen» durchleuchtet.

Pleasures of the Garden

Images from the Metropolitan Museum of Art
Mac Griswold
159 pages / Fr. 60.–. The Metropolitan Museum of Art, New York. Harry N. Abrams, Inc., Publishers, New York

This volume, lavishly illustrated with works in the collections of the Metropolitan Museum of Art – paintings, drawings, prints, photographs, sculpture, and decorative arts subjects – covers a wide range of material relating to the fascinating history of the pleasures of the garden. Here – as in nature – the story of gardens and the art of gardens are intertwined with architecture design, fashion, literature, music, theater, science, politics, social history, and the history of ideas.
Mac Griswold was born in New York City. She studied garden history in the Radcliffe Seminars and horticulture at the New York Botanical Garden. She is now at work on pictorial history of American Gardens.

Chancen für Mensch und Natur

Dorf – Landschaft – Umwelt – Planung im ländlichen Raum
Internationale Grüne Woche Berlin – Dorf-Forum Berlin '87
Heft 24
173 Seiten Format A 4, mit Plänen und Grafiken
Herausgeber: Franz Walk
Deutsche Akademie der Forschung und Planung im ländlichen Raum.
Vertrieb: Konrad Wittwer Verlag, Nordbahnhofstrasse 16, D-7000 Stuttgart 1

In der Schriftenreihe «Internationale Grüne Woche Berlin» werden seit Jahren Themenbereiche veröffentlicht, die sich auf die ländliche Entwicklung konzentrieren.
Das hier vorliegende Heft 24 konzentriert sich in besonderem Masse auf den Umweltbereich, der die Fragestellungen der ländlichen Entwicklung zunehmend beeinflusst. Politik, Wissenschaft und Praxis wird mit dieser Veröffentlichung eine Zusammenstellung von Denk- und Lösungsansätzen zur Verfügung gestellt, die neue Impulse auslösen kann.

Pflanzenhäuser

Biotektur – Leben im Naturklima
Rudolf Doernach
187 Seiten, Format 31,5 × 24,5 cm, davon 120 Seiten Bildteil. Kunstleder mit farbigem Schutzumschlag. Preis Fr. 98.–
Panorama Verlag, Altstätten und München

Die «Heirat» zwischen Architektur und Biologie zeugte vor beinahe dreissig Jahren die sogenannte Biotektur. Doernachs Vorschläge zur Renaturierung des menschlichen Habitats sind vermehrt in die Diskussion gekommen durch die an der Landesgartenschau in Freiburg/Breisgau erstellte und von vielen besuchte «Stadtlaube».
Der phantasiereiche Biotekt, zu kombinatorischem Wortspiel im Sinne seiner Ideen neigend, liebt offensichtlich die Herausforderung seiner verwöhnten Zeitgenossen und empfiehlt einen Wohnstil, wie er vielleicht unseren noch in der «Wildbahn» lebenden Vorfahren näher stand. Er fordert auf zum Wechel von High-Tech zu High-Bio. Und folgerichtigerweise erblickt er auch im Humor die beste Religion.
Ja, und warum eigentlich werden unsere Frei- und Grünräume nicht mehr mit solchen Biotekturen versehen? Es dürfte dergleichen – zumal im städtischen Bereich – doch schicklicher sein als Pseudonaturräume.
Ein unvergleichliches Buch zur Anregung und Aufmunterung aller Landschaftsarchitekten zum Vorstoss in die Biotektur! HM

Strassen zwischen Marsch und Moor

Nutzungskonflikte in Kulturlandschaften
Landschaftstagung 1987 / 6.–8. Mai in Oldenburg
Schriftenreihe der Forschungsgesellschaft für Strassen- und Verkehrswesen FGSV 002/33
195 Seiten, Format A 5, schwarzweiss illustriert, Preis DM 21.– (Mitglieder DM 14.–)
Forschungsgesellschaft für Strassen- und Verkehrswesen, Postfach 210360, Alfred-Schütte-Allee 10, D-5000 Köln 21

Die instruktiv bebilderte Schrift enthält die Texte sämtlicher Referate der Tagung in Oldenburg und orientiert auch über Anschluss-Exkursionen.

RAS-W Kommentar

zu den Richtlinien für die Anlage von Strassen. Teil: Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen – Ausgabe 1986
Schrift der Forschungsgesellschaft für Strassen- und Verkehrswesen, Postfach 210360, Alfred-Schütte-Allee 10, D-5000 Köln 21, Ausgabe 1987 FGSV 115/1, Preis DM 24.– (Mitglieder DM 16.–)

Die Schrift der Arbeitsgruppe Verkehrsplanung umfasst 129 Seiten im Format A 4, ausgestattet mit Grafiken zum Thema.

Italienische Gärten

Günter Mader/Laila G. Neubert-Mader
214 Seiten, Format 28,5 × 28,5 cm, mit 290 Abbildungen, davon 117 in Farbe, gebunden mit Schutzumschlag in Schuber DM 184.–
Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart

Auch Anspruchsvollste können an diesem neuen Werk über die italienische Gartenkunst ihre ungetrübte Freude haben, sowohl in bezug auf Analyse und Interpretation als auch im Hinblick auf die buchtechnische Darbietung.
An einer systematischen Betrachtung arbeiten die Autoren die geschichtliche Idee des italienischen Gartens heraus. Darauf folgt die Darstellung einer Reihe berühmter historischer toskanischer und römischer Villengärten mit Grundrissen, Schnitten und zahlreichen Detailelementen. Hervorragende Fotografien vermitteln den Zauber dieser Räume. Erfreulicherweise wird auch den im italienischen Garten gebräuchlichen Pflanzen ein Abschnitt gewidmet. Und schliesslich enthält das Buch auch ein Kapitel über moderne Gärten in Italien sowie einen Wegweiser zu rund hundert sehenswerten italienischen Gartenanlagen.
Mit ganz besonderem Interesse liest der Landschaftsarchitekt die Erörterung der heutigen Situation der italienischen Gartenkunst. Die Betrachtung ist kritisch und lässt die sicheren Massstäbe der Autoren erkennen. Gegeben war in diesem Zusammenhang eine Würdigung des Schaffens von Pietro Porcinai. Aber auch ein – leider einmalig gebliebenes – Beispiel der Mailänder Architektin Gae Aulenti überzeugt in seiner formalen Konsequenz. Wenn vom Umfang her gesehen auch nur marginal, so verleiht dieser Abschnitt dem ungewöhnlich schönen Buch für den Gartenschaffenden doch ein besonderes Gewicht und Gesicht. HM

Die unteilbare Landschaft

für ein erweitertes Umweltverständnis
Hans Weiss
192 Seiten, 32 Seiten Bildteil, Pappband Fr. 34.80
Orell Füssli Verlag, Zürich und Wiesbaden

Wie schon in seinem aufrüttelnden Buch: «Die friedliche Zerstörung der Landschaft», geht Hans Weiss (Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz und -pflege) von der

Landschaft als unersetzbarer Natur- und Kulturgrundlage aus.
Es wird in diesem die denkerischen Grundlagen des Landschaftsschutzes vertiefenden Werk den Gründen und Hintergründen des weitgehend rücksichtslosen Landschaftsverbrauches nachgespürt. Dies geschieht allerdings unter Ausklammerung des Problems des unaufhaltsam wachsenden Bevölkerungsdruckes.
Ferner werden an Fallbeispielen die Mechanismen und Entscheidungshilfen geschildert, denen Landschaften meist zum Opfer fallen. Und schliesslich werden Abläufe und das Zusammenspiel von Faktoren aufgezeigt, die zur Rettung bedrohter Landschaften führen können.
Hans Weiss schliesst sein Buch mit einem Bekenntnis, das wegweisend für den Umgang mit der Landschaft werden müsste: «Wissenschaft und Technik werden eine grosse Rolle spielen, auch in Zukunft. Aber ich bin überzeugt, dass die Gefahr nur abzuwenden ist, wenn in der Wissenschaft anstelle der sezierenden Analyse wieder die Synthese tritt und wenn der technologische Fortschritt nicht von der Machbarkeit, sondern von Rücksicht und Ehrfurcht geleitet wird. Wer die Umweltgefahr nur als Aussenweltproblem und nicht vor allem als Innenweltproblem versteht, hat vom Umweltschutz wenig begriffen. Unsere Chancen bestehen nicht in erster Linie darin, das wissenschaftlich exakte Wissen zu erweitern und die technischen Methoden zu verbessern. Das mag auch wichtig sein, aber vor allem anderen müssen wir unsere Umwelt wieder als Mitwelt begreifen.»

Fassadenbegrünung

Ein Beitrag zu Risiken, Schäden und präventiver Schadenverhütung
Christoph Althaus
Unter Mitarbeit von Heinrich Bartholemy und Peter Kiermeier, 184 Seiten, Format 24,5×25,5 cm, 16 Strichzeichnungen, 62 Fotos, 16 Tabellen. Fester Einband, DM 78.–
Schriftenreihe Landschafts- und Sportplatzbau, Band 6
Herausgeber: Prof. Dr. H.-J. Liesecke, Prof. Dr. W. Skirde
Patzer Verlag Berlin-Hannover

Bisher vorliegende Veröffentlichungen zum Thema beschäftigen sich vorwiegend mit dem Nutzen und der Technik der Fassadenbegrünung in einer Art, die mehr am Wunschdenken als an den realen Möglichkeiten und Notwendigkeiten orientiert ist. Es wird somit auch meist der Eindruck erweckt, dass die mit dem Fassadengrün verbundenen Probleme alle gelöst seien. Hier setzt das vorliegende Buch an. Es will auf kostenträchtige Fehleinschätzungen und Risiken bei der Verwendung von Kletterpflanzen an Bauwerken hinweisen. Der heutige Kenntnisstand in der Schadenfrage wird zusammenfassend kritisch erörtert. Das Hauptanliegen geht dahin, Lösungen im Sinne präventiver Schadenverhütung aufzuzeigen und eine zukünftige Praxis der Fassadenbegrünung sichern zu helfen.
Das Buch versteht sich auch als ein Plädoyer für die Professionalisierung der Fassadenbegrünung in Zusammenarbeit mit bautechnischen Disziplinen. Gründliche Pflanzenkenntnis, das wird deutlich, ist unerlässlich.
Der Inhalt dieses eine wirkliche Lücke schliessenden und sehr instruktiv ausgestatteten Fachbuches gliedert sich in die folgenden Hauptabschnitte: Fassadenbegrünung heute und die Notwendigkeit eines Konzeptes präventiver Schadenverhütung / Das Pflanzenmaterial und seine schadenrelevanten Eigenschaften / Sprossbürtige Wurzeln und Haftscheibenranken in ihrer Schadenrelevanz / Schadenrelevante Pflanzeneigenschaften: artspezifische Übersicht für die Begrünungspraxis / Oberflächenbeschichtungen und derzeitige Begrünungspraxis – ein ungelöster Konflikt / Fassadengrün und Wandfeuchtigkeit – bautechnisch rational ungeklärt / Fassadengrün und Putzschäden – tatsächlich ein ungelöstes Problem / Notwendigkeit, Chancen und Inhalte einer zukünftigen Praxis präventiver Schadenverhütung / Die Alternative: Gerüst-Kletterpflanzen an funktionalen Kletterhilfen. HM

Qualitätskriterien für die Nutzung öffentlicher Freiräume

U. Kellner, G. Nagel
Institut für Grünplanung und Gartenarchitektur
Schriftenreihe des Fachbereichs Landespflege der Universität Hannover / 16 – Beiträge zur räumlichen Planung
209 Seiten, Format A 4, mit 13 Faltplänen, Tabellen usw., Preis DM 22.–

Ziel der umfangreichen Arbeit ist die Ermittlung von Kriterien, die dazu dienen können, die Qualität von Parks zu beschreiben, wobei Qualität sowohl den Handlungs- als auch den Erlebnisaspekt umfasst. Als Grundlagen dienen dazu eine Analyse bisher vorliegender Forschungsarbeiten sowie eine systematische Auswertung des in der kommunalen Planung gebräuchlichen Instrumentariums.
Im Vordergrund der Untersuchung stehen dabei Fragen nach der persönlichen Meinung und dem subjektiven Empfinden, in deren Beantwortung Hinweise auf Qualitätskriterien vermutet werden. Aus der Interpretation der Befragungsergebnisse – nach Vergleich mit denen einer ähnlichen Studie – werden Kriterien abgeleitet, die dazu dienen können, auf Richtwerte fixierte Planungsvorstellungen zu öffnen und durch Qualitätsmassstäbe zu ergänzen.

Carl Gustav Carus

Sein Leben – seine Anschauung von der Erde
Ekkehard Meffert
228 Seiten, Format 17 × 24 cm, mit zahlreichen, auch farbigen Abbildungen, gebunden.
Zwölf Briefe über das Erdleben
Carl Gustav Carus
Herausgegeben von Ekkehard Meffert
264 Seiten, Format 17 × 24 cm, gebunden.
Beide Bände zusammen in Kassette DM 68.–
Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart

Das zweibändige und gediegen ausgestattete Werk hat zum Ziel, Carl Gustav Carus (1789–1869) als ganzheitlich orientierten Denker und Künstler im Sinne des Goetheanismus vorzustellen und seine aus ökologischer Sicht aktuell gebliebene Auffassung von der Erde als lebendigem Organismus aufzuzeigen.
Der Verfasser beruft sich dabei auf die Wandlung des Bildes von der Erde in den heutigen Geo-Wissenschaften, die Ansätze einer Dynamisierung erkennen lassen. Gleichzeitig fordern erdumspannend auftretende Umweltkrisen die Abkehr von einer nur materialistisch-technologischen Auffassung der Erde. Für eine fächerübergreifende Geo-Ökologie und eine Neuformulierung des Evolutionsgedankens sind die Erdleben-Briefe, wenn auch in den wissenschaftlichen Details überholt, äusserst anregend. Carus erblickt in jedem besonderen Organismus nur einen Teil des allgemeinen Urlebendigen, des Makrokosmos. Carus wandte sich ganz entschieden «gegen die selbstgenügsamen Empiriker..., welche nur Erfahrungen machen wollen, ohne zu wissen, wieviel Idee jede zu machende Erfahrung schon vorausgesetzt». Diese Art von Naturforschung vergleicht Carus treffend mit einer Fliege, die auf dem Marmorkörper des Apoll von Belvedere herumkriecht, Unebenheiten, Härte und Kälte des Materials feststellt, und «hätte sie den kleinsten mikrochemischen Apparat..., sie würde auch über den kohlensauren Kalk seiner Substanz einiges veröffentlichen» (1854). Niemals aber erahnt sie etwas von dem hohen Ebenmass dieses antiken Kunstwerks oder gar der Idee des antiken Künstlers.
Diese zweibändige Ausgabe bietet nicht nur ein farbiges Bild von der grossen Persönlichkeit von Carus, sondern auch einen schönen Einblick in sein künstlerisches Werk, das demjenigen seines Malerfreundes Caspar David Friedrich nicht nachsteht, und – wenn auch von der Romantik bestimmt, dem naturwissenschaftlichen Realismus näher steht.

Bau und Pflege von Golfplätzen

27 Seiten Format A4 mit technischen Illustrationen und Grafiken. Nr. 20 der Broschürenreihe des deutschen Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau-BGL, Bonn

Die Broschüre enthält die Referate und Ergebnisse des BGL-Seminars zum Thema: «Bau und Pflege von Golfplätzen», das vom 22. bis 23. Mai 1986 stattfand.

Gartenkunst im Spiegel der Zeit

von Tassilo Wengel
272 Seiten mit 78 farbigen und 66 schwarzweissen Abbildungen sowie 75 Abbildungen im Text. Format 24 × 27 cm. Leinen mit Schutzumschlag 78 DM
Pinguin-Verlag, Innsbruck, und Umschau-Verlag, Frankfurt/Main

Die Gartenkunst ist ein beliebtes Thema geworden. Es liegen im deutschen Sprachbereich nun schon etliche Bände vor, auch solche von schweizerischen Autoren. Neu ist mit dem vorliegenden Band nun noch die Darstellung eines Autors aus der DDR übernommen worden, der sich immerhin durch grosse Sachlichkeit und gute Bebilderung auszeichnet.
Die mit der Gartenkunst im Altertum beginnende Betrachtung endet beim Stadtpark und Volksgarten «nach amerikanischem Vorbild» und «dem heutigen Miteinander regelmässiger und unregelmässiger Formen». Im Schlussabschnitt äussert sich Wengel zum Aufgabenbereich der Freiraumgestaltung wie folgt: «Die Volksparkbewegung mündete im 20. Jahrhundert in die grosse Aufgabe, die Städtebegrünung künstlich zu bewältigen und für die Menschen Freiräume zu schaffen, die den Wünschen nach Ruhe und Erholung ebenso entsprechen wie nach Sport- und Spielplätzen... In Ferienzentren, Kurorten, städtischen Parkanlagen, Freiflächen für Ausstellungen u.a. hat die Gartenkunst ein grosses Betätigungsfeld.»

Berichtigung

Zum Beitrag: Erdmassenberechnung mit Hilfe von digitalen Geländemodellen in Heft 4/1987

Durch eine fehlerhafte Montage in der Druckerei ist auf Seite 37 im genannten Heft die Abbildung 3: Folgemessung (DGM 2): Topographische Aufnahme nach Abschluss der Erdbewegungsarbeiten. Äquidistanz: 1 m, nicht in der gleichen Qualität wie die Abbildungen 2 und 4 wiedergegeben worden. Wir ersuchen die betroffenen Autoren K. Holzhausen, Büro Stern + Partner, und K. Venzin, Ingenieurbüro EIC, Zürich, um Entschuldigung für die Panne!